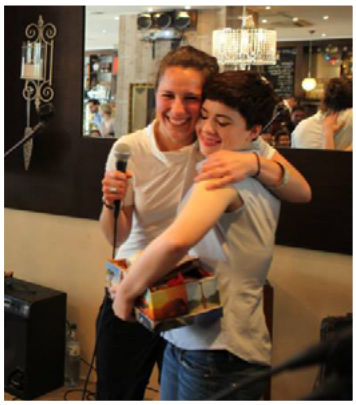
KircheinAktion

VOL.11/21
KIRCHENMAGAZIN

WENN EINSCHRÄNKUNGEN ZU EINLADUNGEN WERDEN
Wenn Einschränkungen zu neuen Ideen führen und etwas Wunderbares daraus entsteht...

GOOD BYE GOOD COFFEE
Wir müssen Abschied nehmen und deshalb wollen wir in Frankfurt noch mal richtig feiern...

DAS ZUHAUSE-GEFÜHL
Wie kahle Räume für geflüchtete Menschen zu einem liebevollen Zuhause werden können...



2 **VORWORT**
Wenn wir uns versammeln...

3 **DARMSTADT**
Wenn Einschränkungen zu Einladungen werden - Hannah Thielmann

4 **DARMSTADT**
Famielienfeiern und mehr - Christina und Sebastian Kotte

5 **FRANKFURT**
Good Bye Good Coffee - Hanna Wenz

6 **FRANKFURT**
Sachsenhäuser Sommer - Mischa Jung

7 **MAINZ**
Auf ins Unbekannte - Frederic Schneider

8 **MAINZ**
Von Männern für Männer - Marcel Lätzsch

9 **OFFENBACH**
Es wird laut in Offenbach - Jana Seifert

10 **OFFENBACH**
Das Zuhause-Gefühl - Anemone Butt

11 **WIESBADEN**
Ausharren in Zeiten von Terror - Robert Stößer

12 **WIESBADEN**
Besondere Briefe - Monika Diefenbach

13 **RÜCKBLICK**
Spendenlauf und Gemeindefest

14 **GOOD NEWS & GEBETSANLIEGEN**
Hier kommen gute Neuigkeiten

15 **TERMINE**
Alle Veranstaltungen findest du hier

LIEBE LESER & LESERINNEN,

in den letzten Monaten habe ich viele Artikel über die negativen Auswirkungen von Corona gelesen. Wir sind in unterschiedlichen Lebensbereichen betroffen. So gibt es Artikel, die besonders die negativen Folgen für den psychischen Gesundheitszustand hervorheben. Gerade bei Kindern und Jugendlichen scheint es zu Essstörungen, Depressionen, Verlustängsten und vielem mehr gekommen zu sein. Eine Lehrerin aus Frankfurt hat mir erzählt, dass sie in jeder Klasse Kinder hat, die vorübergehend in eine psychische Klinik eingewiesen worden sind. Dann habe ich Artikel über die ökonomischen Auswirkungen von Corona gelesen. Sehr viele Unternehmen mussten ihren Betrieb umstellen, Geschäftszweige sind weggebrochen, Lieferketten sind durchbrochen worden, und viele Arbeitnehmer mussten entweder entlassen werden oder sind auf Halteposition gesetzt worden. Dann gibt es natürlich viele Artikel über die Auswirkungen auf unsere Gesundheit. Long-COVID macht vielen zu schaffen, nicht zu sprechen von den vielen Menschen, die immer noch im Krankenhaus sind. Außerdem habe ich eine Reihe von Artikeln gefunden, in denen die negativen Auswirkungen für unser Beziehungsleben, für unser soziales Leben analysiert werden. Der Mensch ist nicht für die Einsamkeit geschaffen. Beziehungen sind durch COVID kaputt gegangen, Menschen haben sich entfremdet, Ehen sind zerbrochen.

Alle diese Auswirkungen sind verheerend. Für uns als Kirche ergeben sich daraus ganz neue Herausforderungen, weil viele aus unseren Reihen genau mit diesen Auswirkungen kämpfen. Ich möchte hier noch auf einen zusätzlichen Bereich aufmerksam machen, über den ich noch nichts oder sehr wenig gelesen habe: Covid hat negative, geistliche Auswirkungen gehabt.

Im Neuen Testament sagt Jesus an einer Stelle (Matthäus 18:20): „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Was ist also, wenn sich zwei oder drei nicht in seinem Namen versammeln?

Es waren genau die Versammlungen, die uns in der Coronazeit nicht möglich waren. So sehr ich ein Freund von sozialen Medien und neuen Onlineformaten bin, ist es ein geistliches Problem, wenn sich Menschen nicht gemeinsam für einen Gottesdienst in einem Raum treffen. Ich könnte unzählige persönliche Erlebnisse aus meinem Leben erzählen, wo es genau in Gottesdiensten, Konferenzen oder Versammlungen war, dass wo ich persönlich geistlich angesprochen war, die Stimme Gottes gehört und gespürt habe, dass ich selbst herausgefordert werde.

Im Klartext heißt das: Wenn Menschen sich nicht versammeln, um sich geistlich auf Gott auszurichten, dann ist das ein Problem. Dann verlieren wir uns in uns selbst. Dann wächst Egoismus. Dann häuft sich Schuld an. Dann erfahren weniger Menschen eine Berufung. Ich kenne zum Beispiel mehr geistliche Leiter und Pastoren, die in der Corona-Zeit aufgehört haben, bzw. aufgeben wollen, als dass ich von neuen Berufungen gehört habe, wo Menschen mit einem geistlichen Dienst anfangen wollen. Das ist tragisch.

Daher ist mein persönlicher Entschluss ganz klar: Ich will helfen, dass sich wieder mehr Menschen zu Gottesdiensten, Austausch, Gemeinschaft in physischen Räumen treffen können. Denn es ist gerade in diesem Kontext, dass der Geist Gottes spricht.

Herzliche Grüße
Cris Zimmermann

WENN EINSCHRÄNKUNGEN ZU EINLADUNGEN WERDEN

DARMSTADT

Im letztes Jahr erlebten viele den Lockdown als eine Zeit der Isolation und des Nichtstuns. Etwas, was vielen von uns schwer fiel, war, dass unsere Hilfseinsätze ausfallen mussten. Es war im August 2020, die Zeit des Jahres, in der wir normalerweise in Äthiopien, Indien, Jordanien, Libanon oder Rumänien ein Kids Camp veranstalten würden, als uns die Idee für das Kidscamp in Darmstadt kam. Wir organisierten Spiele im zentralen Park und im Wald, am Rande der Stadt, für die Herbstferien. Trotz aller Einschränkungen durch die Pandemie konnten wir draußen spielen und Geschichten aus der Bibel erzählen. Wir waren sehr kreativ und hatten eine wunderbare Zeit. Wir waren uns sicher: Gott nutzt unsere Einschränkungen, um neue Räume zu öffnen.

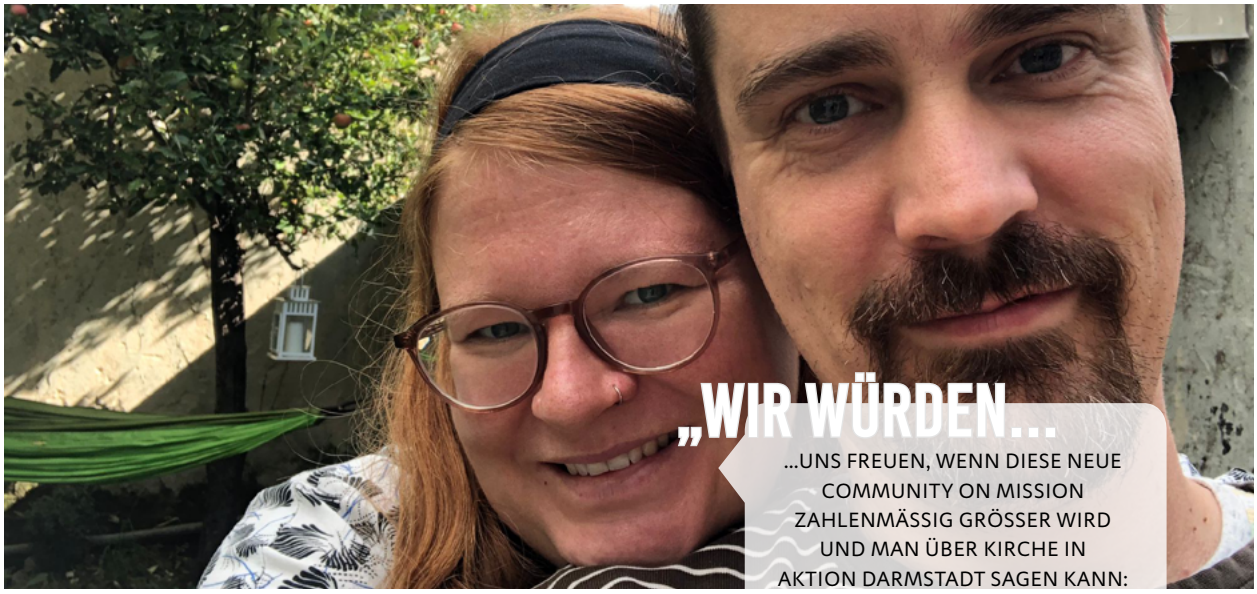
DASS WIR DIESES PROJEKT AUCH IN DIESEM JAHR FORTSETZEN KONNTEN, WAR DER BEWEIS DAFÜR.

Seit ich 14 Jahre alt bin, arbeite ich in irgendeiner Form mit Kindern. Ich komme aus einem kleinen Dorf, in dem es keine Jugendgruppe gab, und ich weiß noch, wie enttäuscht ich war und mich nach dieser Art von Gemeinschaft gesehnt habe. Ich bin jeden Sommer mit dem CVJM auf Reisen gegangen - die Leiter dieser Gruppen sind der Grund dafür, dass ich in meinen Teenagerjahren meinen Glauben behalten konnte. Schließlich habe ich mich bei Kirche in Aktion mit dem Spielmobil engagiert und letztes Jahr die ersten Ferienspiele mit geleitet.

Viele dieser Kinder kommen aus Afghanistan, Syrien und dem Irak. Ich kann mir kaum vorstellen, wie schwer es für sie ist, sich an ein ganz neues Leben in Deutschland anzupassen.

Wie cool wäre es, wenn sie für drei Tage zu den Ferienspielen kämen und sich dann - wie ich - in Zukunft daran erinnern, wie sehr wir sie liebten und einen Raum für sie schafften, in dem sie einfach Spaß haben konnten. Und noch weiter gedacht: Was wäre, wenn sie dadurch anfangen würden, in die Kirche zu gehen und eines Tages als Freiwillige bei einer Veranstaltung für die Kinder, wie sie einmal waren, mitmachen wollen. Davon träumen wir und durch die Ferienspiele könnte dieser Traum wahr werden.

- Hannah Thielmann



„WIR WÜRDEN...

...UNS FREUEN, WENN DIESE NEUE COMMUNITY ON MISSION ZAHLENMÄSSIG GRÖSSER WIRD UND MAN ÜBER KIRCHE IN AKTION DARMSTADT SAGEN KANN: DAS IST EIN ORT, AN DEM FAMILIEN GUT AUFGEHOBEN SIND.

CHRISTINA UND SEBASTIAN

FAMILIEN-FEIERN UND MEHR
DARMSTADT

Vor kurzen haben wir eine neue Community on Mission gestartet, da uns ein Thema besonders am Herzen liegt: Jungen Familien den Raum zu geben, geistlich zu wachsen. Wir, Sebastian und Christina Kotte und unsere Tochter Anna (14 Monate alt), haben deshalb angefangen, uns mit einer weiteren Familie einmal die Woche zu treffen.

Sebastian kommt ursprünglich aus einer Kleinstadt in Mecklenburg-Vorpommern, Christinas Herkunftsort ist Darmstadt. Fun Fact über uns: Obwohl wir uns seit 2003 von den Jesus Freaks kennen, als Sebastian in Darmstadt studierte und Christina in Darmstadt zur Schule ging, startete unsere Beziehung überhaupt erst über Kirche in Aktion. Nämlich durch das KiA-Haus in Mainz in dem wir beide wohnten - einem ehemaligen Hotel, das Kirche in Aktion über einige Jahre gehörte und eine große WG von ganz verschiedenen Menschen war.

Christina ist 2011 zu Kirche in Aktion Mainz gekommen, als ihr eine Mitstudentin von einer Kirche in einem Café erzählte, die auch ein altes Hotel besitzen würde. Da war Christina natürlich sofort neugierig und schaute sich einen Gottesdienst an. Sebastian wurde von einer ehemaligen Mitarbeiterin von Kirche in Aktion (Pia) angerufen: „Hör mal, du kennst mich zwar nicht, aber willst du für unser Café arbeiten?“ Die Vermittlung war durch einige Freunde zustande gekommen, die von Darmstadt nach Mainz gezogen waren. Sebastian hat 3 Jahre lang im Awake (heute „Good Coffee“) gearbeitet. 2020 sind wir dann nach Darmstadt gezogen, um näher bei Christinas Familie zu sein. Da wir uns weiterhin Kirche in Aktion zugehörig fühlten, dockten wir beim Standort Darmstadt an. Kirche in Aktion gefällt uns, weil sie widerspiegelt, welche tiefe Liebe Jesus zu Menschen hat – und zwar zu allen Menschen. Kirche in Aktion hat unser beider Glaubensleben auf verschiedene Arten und Weisen stabilisiert, fruchtbarer und tiefer gemacht. Und so wollen wir auch zum Leben anderer Familien durch unsere Community on Mission beitragen. Wir wollen eine Atmosphäre, einen Ort und eine Zeit schaffen, in der wir gemeinsam Gott begegnen und Familien sich auch mit ihren jeweiligen Kräften und Gaben einbringen können. Wir wünschen uns, dass sie tief in der Kraftquelle verankert sind, die nur aus Gott kommt.

AUCH DIE ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN, DIE FAMILIEN AUF DEM HERZEN HABEN - ZUM BEISPIEL NASTJA, DIE ALS CITY-MISSIONARIN FAMILIEN UND KINDER BETREUT - MACHT UNS GROSSE FREUDE UND LUST AUF MEHR.

Denn die Gemeinschaft mit anderen Familien ist nicht unser einziges Ziel. Unsere Mission ist, dass wir gemeinsam die Feste des Kirchenjahres feiern und dazu auch andere einladen, gastfreundlich zu sein und Menschen eine tolle Zeit zu bescheren. Unsere nächsten Schritte sind deshalb, das Jahr anhand der Kirchenfeste für uns zu strukturieren und zu planen, weil wir glauben, dass die Kirchenfeste (Weihnachten, Ostern etc.) ein guter Anker sind, um Gott neu zu erleben.

GOOD BYE GOOD COFFEE - HANNA WENZ

FRANKFURT

Eine gemütliche Wohnzimmeratmosphäre, der Geruch von frisch gebrühtem Kaffee und die herzlichen Baristas im The Good Coffee (früher Café Awake) werden mir sehr lebendig in Erinnerung bleiben. Das Café ist für uns als Kirchen-Community schon immer ein wichtiger Ort gewesen: für unsere Journey-Gottesdienste, Sommerfeste und Weihnachtsparties, um dort Geburtstage und Hochzeiten zu feiern oder um dort Freunde zu treffen. Nun neigt sich diese Ära dem Ende entgegen und wir blicken dankbar auf all die schönen Momente in unserem Wohnzimmer zurück. Was haben wir hier nicht alles erlebt!? Du hast sicherlich viele schöne Erinnerungen, hier sind meine:
2013 habe ich das Café das erste Mal betreten, um einen Journey-Gottesdienst zu besuchen. An diesem Tag wurde dort „Granny's Coffee" vorgestellt, ein Projekt von Kirche in Aktion im Seniorenheim. Ich war gerührt von der Idee, wollte unbedingt Teil des Teams werden und habe im Anschluß an den Gottesdienst die damalige Leiterin angesprochen. Von diesem Tag an war ich aktives Mitglied von Kirche in Aktion. Auch wenn ich in all den Jahren nie auf den Kaffeegeschmack gekommen bin, fühle ich mich mit einem Chai Latte am Stehtisch an der Bar zu Hause. Nicht nur die fairen Bio-Produkte sondern auch die verschiedenen Veranstaltungen, z.B. Kleider-Tausch-Parties und Wohnzimmerkonzerte begeistern mich bis heute.

Im Sommer 2019 wurde das Café unter dem Namen „The Good Coffee" neu eröffnet. Doch die Lockdowns während der Pandemie haben den Café-Betrieb sehr erschwert: monatelange Schließzeiten, gar keine Veranstaltungen und keine Begegnungen vor Ort - eine schwere Zeit für uns als Kirche und auch für alle Menschen aus der Nachbarschaft des Cafés. Glücklicherweise konnte das Café im Juni 2021 wieder öffnen und verwöhnt seit dem die Gäste wieder mit tollen Kaffeespezialitäten und leckeren Bagels. Auch diese Phase wird jedoch nicht mehr lange anhalten: denn unser Mietvertrag am Nibelungenplatz läuft aus und wir können und wollen unter den neuen Miet-Konditionen an diesem Ort nicht weitermachen. Deshalb ist das Café nur noch bis Ende November 2021 geöffnet. Um den Ort und die Menschen in der Nachbarschaft noch mal zu feiern, in Erinnerungen zu schwelgen und die

vergangenen schönen Jahre zu reflektieren, planen wir eine Abschlusswoche für Ende November. Die Vorbereitungen dafür laufen gerade an. Nach der schwierigen Corona-Phase wollen wir das Café zum Abschied noch einmal wiederbeleben. Nutze die Chance noch so oft es geht dich dort verwöhnen zu lassen und in Erinnerungen zu schwelgen. Ich bin häufig vor Ort, möchte je nach Corona-Lage noch die eine oder andere Veranstaltung dort durchführen und bis zum Ende dieses Kapitels mit dir und den anderen Gästen Leben teilen.

Wenn du noch Fotos oder Geschichten aus deiner Zeit im Awake / Good Coffee teilen willst, freue ich mich sehr über deinen Beitrag zu unserer Abschlusswoche. Schicke sie dazu einfach per Mail an hanna.wenz@kircheinaktion.de

Sobald es geht und wir die passenden Räumlichkeiten gefunden haben, möchten wir ein neues Café eröffnen, das wieder als Zentrum für unsere Kirchenarbeit dienen kann. Mein Wunsch für die nächste Café-Ära ist, dass wir uns noch mehr auf den Stadtteil, in dem das Café liegen wird, ausrichten. Ich fände es toll wenn wir den Aspekt von Nachbarschaftsarbeit durch ein größeres Angebot umsetzen können. Deshalb wünsche ich mir für die Zukunft, dass wir zum Beispiel durch Kreativangebote, Sprachkurse oder andere, auf die Nachbarschaft zugeschnittene Projekte, mehr auf die Bedürfnisse der Menschen eingehen können. Dafür bedarf es natürlich Räumlichkeiten, die so etwas ermöglichen und das ist mein großes Gebetsanliegen für ein neues Café. Doch egal was kommt, ich freue mich dich in unserem jetzigen und unserem zukünftigen Good Coffee begrüßen zu dürfen! Wann kommst du vorbei?

SACHSENHÄUSER SOMMER
FRANKFURT

Jedes Jahr finden Sommerferien statt, viele Menschen verreisen und machen Urlaub, doch dieses Jahr liefen die Dinge nicht wie gewohnt. Seit dem vergangenen Jahr befinden wir uns unter pandemischen Umständen, die es nur begrenzt zulassen die eigene Freizeit, insbesondere die Sommerferien zu gestalten. Um den Jugendlichen und jungen Erwachsenen unseres Stadtteils etwas bieten zu können, insbesondere eine Abwechslung, hat das Jugendzentrum Pipeline in Kooperation mit dem Jugendbüro Sachsenhausen in der letzten Ferienwoche, zwischen dem 23. August und dem 27. August, ein Open Air Jugendcafé auf dem Brückenspielplatz veranstaltet. Unter freiem Himmel gab es actionreiche Spiele (Bogenschießen, Fußballdart oder Menschen-Kicker) und täglich Live-Musik von den Bands Fogel F, Mavero, Slinny And.I, sowie von den Solokünstlern Simon und Cynthia Nickschas und zusätzlich einige Bastelaktionen. Durch die Beteiligung von Spielekultur Frankfurt e.V. und Playce konnten wir eine große Bandbreite an Gesellschaftsspielen für die Menschen des Stadtteiles anbieten. Damit konnten wir einen Ort der Begegnung, des Austauschs, der Bewegung und Kreativität schaffen. Die etwa 150 Besuchenden täglich sowie unsere Unterstützenden haben das Event zu etwas ganz Besonderem gemacht.
Sowohl Kinder als auch Erwachse aus der direkten Umgebung zeigten sich begeistert von der Aktion. Während die Kinder sich an den Spielmöglichkeiten erfreuten, waren die Eltern froh um die Zeit, in denen die Kinder betreut waren und sie sich hinsetzen konnten, um die Live-Musik zu genießen, die so lange gefehlt hatte.

Es ist ein schönes Gefühl, den Menschen im Stadtteil so unverhofft eine Freude machen zu können. Auch wenn wir eine wirklich anstrengende und kräftezehrende Woche hatten, war die Veranstaltung ein Highlight in unserem Jahr 2021.

Unser Dank gilt unseren Mitarbeitenden, den Musiker*innen, Spielekultur Frankfurt und Playce und unserem Kooperationspartner, dem Jugendbüro Sachsenhausen (Evangelischer Verein für Jugendsozialarbeit in Frankfurt am Main und Offenbach e.V.).

Für das kommende Jahr wünschen wir uns eine Wiederholung, damit wir wieder Menschen zusammenbringen können, für Freude und Spaß sorgen können und ein bisschen Himmel auf Erden erleben können.

„DURCH MEIN...

...THEOLOGIESTUDIUM, MEINE CHRISTLICHE WOHNGEMEINSCHAFT UND MEINE KIRCHE, DIE MEIN LEBEN SEHR GEPRÄGT HAT, HATTE ICH KAUM MEHR BERÜHRUNG ZU DER WELT AUSSERHALB DER BLASE.“

FREDERIC SCHNEIDER

AUF INS UNBEKANNTE
MAINZ

Damit habe ich wohl die irrationalste Entscheidung meines Lebens getroffen, aber ich habe irgendwie im Gefühl, dass es gut wird: Ich ziehe in den Osten von Deutschland, nach Leipzig. Einfach nur, weil ein Kommilitone mir gesagt hat, dass unser Studiengang “Evangelische Theologie auf Magister” dort gut ist. Und nun geht es für mich ins Unbekannte. Ich selbst war noch nie in Leipzig und bisher kenne ich da auch niemanden - und gerade das war der ausschlaggebende Punkt, nach meinem Grundstudium woanders zu studieren: Ich möchte einfach viele neue Gesichter sehen, Inspiration erhalten, aber auch Inspiration zu anderen bringen, ich möchte neue Dinge aufsaugen, die ich dann später sortieren kann. Außerdem möchte ich heraus aus meiner wunderschönen christlichen Blase, in der ich es mir gemütlich gemacht hatte.

DIE UNGEWISSHEIT, OB ICH JEMALS DORT EINE GEMEINDE WIE KIRCHE IN AKTION MAINZ FINDEN WERDE, PLAGT MICH DABEI LEIDER EIN WENIG, DENN DIESE KIRCHE IST MEINE FAMILIE UND IHRE BUNTE UND WUNDERSCHÖNE SEITE IST EINZIGARTIG.

Ich kam in einer Zeit, in der vieles im Umbruch, die Community durch den Wegfall des Hauptpastors noch geschwächt war. Zusammen mit Danny und Frank habe ich in dieser Zeit vieles lernen dürfen, habe Verantwortungen für Communities on Mission übernommen, moderiert, Videos produziert, im Good Coffee gearbeitet, Musik oder Technik gemacht und geholfen wo ich konnte. Dabei durfte ich vieles für mich persönlich lernen: Ich habe die Nähe Gottes ganz neu kennengelernt; ich habe das Konzept der Gnade Gottes überdenken dürfen; ich habe gesehen, dass Gott nicht das ist, was ich denke was er zu sein hat; ich konnte erfahren wie es ist, Leute anzunehmen und dort abzuholen, wo sie sind; ich habe verstanden, was es bedeutet, Grenzen zu setzen; ich habe erfahren, dass ich niemandes Anwalt sein muss, sondern Menschen einfach auf Augenhöhe begegnen darf und ich habe gelernt, dass Gott an vielen Punkten ist, und besonders da, wo wir ihn nicht erwarten würden. Es war eine intensive Zeit, in der ich miterleben und mitgestalten konnte, wie diese Community zu einer richtigen Familie heranwächst. Eine besondere Eigenschaft, die wir uns als Kirche angeeignet haben, werde ich besonders vermissen: Unperfektionismus. Der Gottesdienst muss nicht perfekt sein, nein, er ist viel besser, wenn er chaotisch ist, denn dann fühlt man sich viel mehr angenommen, und nicht als Zuschauer bei einer Performance. Das wünsche ich mir weiterhin üfr Kirche in Aktion Mainz, dass alle dort so bodenständig bleiben und weiterhin Gott in den Mittelpunkt stellen, da er es ist, der krass ist und nicht irgendwelche Leute, die einem was vormachen. Gott hat die Macht, das zu nehmen, was wir für ihn haben und wir können kommen wie wir gerade sind, egal wie wir uns fühlen.

Da ich Mainz so liebe, komme ich vielleicht, nach meinem nächsten Studienblock zurück dorthin. Bis dahin freue ich mich über diese prägende Zeit mit euch und werde euch berichten, was in Leipzig so passiert.

„ALLES WAR AN DEM...

...LEITSPRUCH "WENN DER SOHN DICH FREI MACHT, BIST DU WIRKLICH FREI" ANGELEHNT UND WIR DURFTEN DAS AUCH ERLEBEN. WIR HABEN GESEHEN, WIE GOTT IN VIELEN VON UNS GEWIRKT HAT. "

MARCEL LÄTZSCH

VON MÄNNERN FÜR MÄNNER
MAINZ

Die Idee, etwas mit und für Männer zu starten, ist Anfang 2020 entstanden. Nachdem ich bei der Mehrkonferenz war und dort "Free Indeed" kennengelernt habe, wollte ich selbst unbedingt eine solche Gruppe gründen und damit Männern helfen, frei von Pornografie zu werden. Anfang April letzten Jahres haben wir dann in Mainz eine Art Rechenschafts-Gruppe gestartet und diese war wiederum die Inspiration für eine Community on Mission aus Männern und für Männer, die im September dann an den Start gegangen ist.

Mit Simon und Danny zusammen haben wir uns mit zwei weiteren Teilnehmern wöchentlich online getroffen und eine sehr intensive Zeit gehabt. Zuerst haben wir jeden Dienstag morgen, bevor der Alltag beginnt, miteinander gebetet und unsere Höhen und Tiefen der vergangenen Woche geteilt. Dann später, als wir mit dem Programm von Free Indeed gestartet sind, haben wir uns zu wöchentlichen Abendveranstaltungen von April bis Juni getroffen. Wegen Corona leider nur online. Wir haben uns auf die Abende vorbereitet, indem jeder Videos von Free Indeed angesehen und Texte dazu gelesen hat. Dadurch, dass wir so ein kleiner Kreis Leute waren, war die Zeit sehr persönlich. Wir haben dabei nicht nur über unsere Probleme mit Pornografie endlich offen reden können - denn das ist ja sonst oft ein Tabuthema - sondern es war eine Art Jüngerschaftschule, mit vielen Bibelstellen und Reflektionsfragen, die wir durchgegangen sind. Alleine die Entscheidung zu treffen, frei werden zu wollen von dem Konsumdrang, hat viele von uns schon verändert. Alle haben Fortschritte gemacht und sind freier geworden, auch wenn der Weg dahin nicht einfach war. Nun ist die Männergruppe (das ist übrigens nur ein Übergangstitel) aus der anderen Gruppe entstanden und es sind noch einige andere zu uns gestoßen, die einfach Interesse an echten und tiefergehenden Männerfreundschaften haben.

UND DAS IST AUCH DER GRUND, WARUM WIR EINE REINE MÄNNERGRUPPE GEGRÜNDET HABEN. NICHT NUR, DASS MAN DORT ÜBER PREKÄRE THEMEN OFFENER SPRECHEN KANN - STATISTISCH GESEHEN SIND MÄNNER VIEL EHER VON PORNOGRAFIE-, SPIEL- ODER ALKOHOLSUCHT BETROFFEN ALS FRAUEN - ES GIBT AUCH NACH DEM, WAS ICH SELBST ERLEBT UND GEHÖRT HABE, OFT NUR WENIGE FREUNDSCHAFTEN ZWISCHEN MÄNNERN, DIE TIEFEN AUSTAUSCH BEINHALTEN.

Wir wollen nicht nur Aktionen wie Sport schauen und Bier trinken gemeinsam erleben, wir wollen auch zusammen reflektieren, über unseren Glauben sprechen und auf Mission sein. Deshalb haben wir uns schon einige Dinge überlegt, die unsere Community on Mission machen kann.

Eine Idee war, dass wir an Sonntagen auf Autobahnraststätten fahren könnten und dort für die LKW-Fahrer (prozentual gesehen sind die meisten Männer) da wären. Der Job ist ein Knochenjob, man ist viel alleine und fern von seiner Familie und Sonntags muss man den ganzen Tag warten, bis man weiter kommt und den Auftrag abschließen kann. Diese Wartezeit würden wir ihnen durch Kaffee, Snacks und gute Gespräche verschönern wollen. Das ist nur eine unserer Ideen und wir sind gespannt, was wir alles umsetzen können und wie sich die Gruppe weiter entwickelt.

ES WIR LAUT IN OFFENBACH - JANA SEIFERT

OFFENBACH

Lange haben wir als Offenbach in Aktion-Team darauf gewartet, dass wir im Good Coffee richtig durchstarten können. Seit der Eröffnung im August 2020 haben wir die Vision, dass unser Café ein Ort werden soll, an dem Menschen sich wohlfühlen können. Durch verschiedene kulturelle und kreative Events und Angebote wollen wir Raum für Begegnung schaffen und so ein Stück Himmel auf Erden in der Stadt Offenbach einbrechen lassen.

AUS DIESEM GRUND STARTETEN WIR AM DONNERSTAG, DEM 30. SEPTEMBER, MIT UNSEREM ERSTEN WOHNZIMMERKONZERT.

Mit guter Musik von Orion Walsh und einer großen Portion bester Laune wollen wir das Wochenende einläuten und gemeinsam einen tollen Abend verbringen. Neben einer entspannten Atmosphäre und der Möglichkeit, neue Leute kennen zulernen, wird auch ein soziales Projekt im Fokus stehen. Dies wollen wir als Stadt und Community gemeinsam unterstützen.

Wir glauben, dass diese Konzerte eine gute Chance bieten, unser Café bei den Offenbachern bekannter zu machen und uns, als Kirchengründungsarbeit, Türen für eine neue Zusammenarbeit zu öffnen. Besonders nach der langen Zeit der Pandemie war es für uns als Team sehr herausfordernd, neue Beziehungen zu knüpfen und zu pflegen. Deshalb freuen wir uns über Besucher und Supporter aus allen Städten, die vorbeikommen wollen und somit zu einem grandiosen Abend beitragen.

Unser nächstes Wohnzimmerkonzert wird am 14.10.2021 stattfinden. Zu Gast wird Daniel Tochtermann sein, ein langjähriger Freund und Bekannter, der schon einige Male in unserem Café in Frankfurt gespielt hat. Kommt vorbei und genießt einen tollen Abend mit uns.

DAS ZUHAUSE-GEFÜHL - ANEMONE BUTT
OFFENBACH

_WELCHES PROJEKT GEHT IHR MIT KIRCHE IN AKTION OFFENBACH AN?
Als Team ist es uns sehr wichtig, Projekte nachhaltig und langfristig zu begleiten. Die Wohneinrichtung für Geflüchtete in Eppertshausen ist ein Projekt, das eben so eine Begleitung und regelmäßigen Einsatz von Ehrenamtlichen sucht - und streng genommen gehört es sogar zum Kreis Offenbach. Zudem haben wir als Team in Offenbach die witzige Konstellation, dass fast alle unserer aktiven Ehrenamtlichen Autos haben und so ist Wohneinrichtung Eppertshausen plötzlich ganz nach an Kirche in Aktion Offenbach gerückt.

_WiE GENAU WIRD DAS AUSSEHEN?
Grillpartys, Schultüten basteln, Weihnachtsfeiern, Aufräumtage, Spielmobileinsätze, Zimmer-Verschönerung, Flohmärkte, Konzerte und vielleicht sogar die Einführung einer Alternativwährung sind gerade in Planung.

_WARUM IST DIR DIESES PROJEKT WICHTIG?
Ich habe selbst einen Großteil meiner Kindheit in solchen Einrichtungen verbracht – eine sehr prägende Zeit, aber keine, an die ich mich gern erinnere. Ich hoffe wirklich, dass wir das für die Menschen, die uns in Eppertshausen anvertraut werden, besser gestalten können.

_INWIEFERN HAT DIESES PROJEKT ETWAS MIT „KIRCHE“ ZU TUN?
Leben teilen ist hier das Stichwort. In solchen Wohneinrichtungen teilt man oft mehr als einem lieb ist... aber gerade da ist es wichtig, sich in Liebe zu begegnen, Gnade zuzusprechen und Hoffnung zu schenken. Kirche ist eine Familie auf Abenteuerreise – diese Perspektive hoffen wir in die Wohngemeinschaft einbringen zu können.

_WAS SIND EURE NÄCHSTEN SCHRITTE FÜR DAS PROJEKT?
Wir starten am 10.10. mit einem großen Aufräumtag. Im Anschluss wollen wir dann gemeinsam etwas Essen und uns besser kennenlernen – dazu ist jeder eingeladen.

ZIMMER VOR DEM PROJEKT

ZIMMER NACH DEM PROJEKT

_WIE KÖNNEN ANDERE BEI DEM PROJEKT HELFEN?
Neben dem aktiven Dabei sein, wünschen wir uns auch Sachspenden wie Vorhänge und Bilder und ein Soundsystem um Konzerte ausrichten und Aktionstage aufwerten zu können.

_WAS WÜNSCHST DU DIR FÜR DAS PROJEKT IN DREI JAHREN?
Ich hoffe in drei Jahren auf eine Gemeinschaft zu blicken, die nicht nur nebeneinander her wohnt, sondern miteinander Leben teilt, in der es zur Wohnkultur gehört, sich gemeinsam um die Aufwertung der gemeinsam genutzten Räume zu kümmern. Dass Menschen, die neu einziehen, sich willkommen fühlen und Menschen, die lange da sind, neuen eine Hand reichen und dass die ganze Einrichtung so gut in der Umgebung integriert ist, dass Nachbarn und das Städtchen sich freuen, das Wohnheim in ihrer Mitte zu haben.

AUSHARREN IN ZEITEN VON TERROR - ROBERT STÖSSER

WIESBADEN

Schon viele Jahre gibt es immer wieder Schlagzeilen aus Afghanistan, einem Land, das von Krieg und Unruhen geplagt scheint. Zuletzt erreichte uns - wie ihr das sicherlich alle wisst - die Schreckensbotschaft, dass die Taliban die Macht im Land übernommen hat. Was einst für mich News ohne direkten Bezug waren, hat mittlerweile eine ganz neue Tiefe gewonnen. Denn viele meiner Bekannten, meiner Freundinnen und Freunde, einige unserer Besucher:innen der Gottesdienste, haben ihre Wurzeln in Afghanistan. Insbesondere einer unserer Freunde aus einer Unterkunft für geflüchtete Menschen hat uns die Augen für die akuten Probleme vor Ort geöffnet. Er zeigte uns Fotos von seiner Familie aus Herat. Seine Betroffenheit und Trauer machen mich sprachlos. Aufgrund der Flucht vor den Taliban hatten die Familienangehörigen von A. über Nacht alles verloren, was sie einst besaßen. Wie viele andere mussten sie ihr Haus verlassen. Manche schaffen es, in den Iran zu flüchten.

Nun sind seine Mutter, seine große Schwester, zwei Brüder und deren Kinder immer noch in Afghanistan und leben jeden Tag in Angst. A. ist ganz alleine hier in Deutschland. Erschwerend kommt hinzu, dass einer seiner Brüder während eines Angriffs einen Schock und Herzinfarkt erlitten hat, für den es vor Ort keine angemessene medizinische Versorgung gibt. Eine Krankenversicherung schon gar nicht. Nun kann er aufgrund seiner gesundheitlichen Situation nicht mehr arbeiten. Aber nicht nur ihm geht es so. Auch viele der anderen Familienmitglieder haben ihre Jobs verloren. Die meist waren bei “ausländischen” Organisationen, z.B. bei US-geführten Projekten angestellt. Aufgrund ihrer vorherigen Tätigkeiten können sie sich nur schwer bei neuen Stellen bewerben. Besonders viel Angst hat A. um seine Nichten und Neffen. Die fünf Mädchen dürfen nicht in die Schule gehen. Sie könnten zwangsverheiratet und die Jungs für den Militärdienst verpflichtet werden. Deshalb schickt A. ihnen alles an Geld, was er hat. Er telefoniert oft mit seinen Verwandten und hört sich ihr Wehklagen an. Sie haben sich schon bei vielen Behörden in Kanada, Amerika und Deutschland mit der Bitte um Hilfe bei der Ausreise gemeldet, aber bisher kamen keine Antworten. Besonders mutlos macht ihn, dass er kaum etwas tun kann. Er ist machtlos und ihm sind die Hände gebunden. Mehr als Geld schicken und weiterhin zuhören und Mut zusprechen kann er nicht. Und deswegen betet er. Er betet jeden Tag für seine Familie und die Situation in Afghanistan. Oft treffe ich mich mit A. um mit ihm zu sprechen und zu beten. Es ist die Hoffnung, die uns das Gebet immer wieder schenkt, die uns jeden morgen aufstehen lässt. Die uns auf einen Ausweg und Besserung ausharren lässt.

Nun helfen wir A.s Familie zwar unbürokratisch mit Geldspenden, damit sie sich immerhin Lebensmittel leisten können. Aber dies allein kann weder die notwendige Operation seines Bruders ermöglichen noch nachhaltig Not lindern. Daher ist unser großes Gebetsanliegen diesen Monat, dass in Afghanistan Frieden einkehrt und Wahrung von Menschenrechten, Barmherzigkeit und Gnade in allen Regionen einzieht.

Bis dahin laden wir dich ein, zu beten und für die Familie von A. und anderen Menschen in dieser Situation, zu spenden. Am einfachsten auf das KiA Spendenkonto mit dem Verwendungszweck “Flüchtlingsarbeit”.

BESONDERE BRIEFE - MONIKA DIEFENBACH

WIESBADEN

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge schickt immer mal wieder Briefe. In der letzten Zeit ist uns dabei oft ein besonderer Fragenkatalog in die Hände gekommen. Unsere Freunde und Freundinnen müssen Fragen über ihren Glauben und ihre Kirchenzugehörigkeit beantworten. Einerseits ist es sehr merkwürdig, einer Behörde solche Fragen zu beantworten. Andererseits wäre es für keinen Menschen schlecht, sich über diese Fragen tiefere Gedanken zu machen und die Antworten vielleicht sogar ausformuliert aufzuschreiben. Deshalb wollen wir euch die Fragen zeigen und euch selbst die Chance geben, eure innere Haltung zu reflektieren. Das Schreiben sieht wie folgt aus:

- Welcher Gemeinde gehören Sie an?
- Wie leben Sie ihren Glauben im Alltag?
- Besuchen Sie Gottesdienste ihrer Kirchengemeinde? Wenn ja, wie häufig?
- Nehmen Sie an anderen Aktivitäten ihrer Kirchengemeinde teil (z.B. Bibelkreis)?
- Sprechen Sie in Ihrem Privatleben mit anderen Personen über ihren Glauben? Wenn ja können sie ein Beispiel schildern?
- Haben Sie in ihrem Privatleben Probleme wegen der erfolgten Konversion?
- Wie hat sich ihr familiäres Umfeld mit Ihrer Konversion arrangiert?
- Versuchen Sie andere Personen von ihrem Glauben zu überzeugen? Wenn ja, können Sie ein Beispiel schildern?
- Ist den Behörden in Deutschland Ihre Kirchenzugehörigkeit bekannt?

Immer wieder haben unsere Freunde und Freundinnen angerufen und um Hilfe gebeten. „Ich habe ein Schreiben bekommen und weiß nicht wie ich das ausfüllen soll, kannst du mir helfen?" Natürlich sind wir zur Stelle, wenn sie unsere Hilfe brauchen. Auch wir würden viel Unterstützung brauchen, um die Beamtensprache in einem anderen Land zu verstehen.

Gleichzeitig bitten wir sie aber auch, die Fragen zuerst selbst zu beantworten: „Versuch die Fragen so gut es dir möglich ist zu beantworten, wir feilen dann noch an deinem Deutsch". Es ist spannend von ihnen zu hören, wie sie ihren Glauben fernab von der Gemeinde leben, im Privaten, auf der Arbeit oder in ihrer Freizeit.

Besonders oft kam die Antwort, dass sie eine begeisternde Hilfsbereitschaft verspüren, die sie an ihrem Glauben festmachen und diese auch leben. Einer unserer Freunde erzählte, dass in seinem Wohnhaus auch ein älteres Ehepaar lebt und er für sie einkaufen geht und ihnen auch in anderen Lebensbereichen gerne hilft. Aber nicht nur durch Taten, auch durch Worte bekennen sie sich zu ihrem Glauben. Viele erzählen, dass sie mit Bekannten und Freunden über ihren Glauben sprechen, bei Problemen anderer erzählen, dass es einen Gott gibt, der sie hört und mit dem sie immer reden können. Meiner Meinung nach sind die meisten von ihnen aktiv dabei jeden Tag ein Stückchen mehr Himmel auf Erden zu bringen.

RÜCKBLICK
SPENDENLAUF UND GEMEINDEFEST

Die Sonne scheint über Gernsheim, die Menschen treffen nach und nach auf dem Gelände ein und die Stimmung ist ausgelassen: Schon ein Jahr lang konnten wir kein Sommerfest gemeinsam genießen und deshalb ist die Freude bei dem Wiedersehen groß. Für diesen besonderen Sonntag, an dem nicht nur unser Gemeindefest stattfindet, sondern auch der Spendenlauf zur Unterstützung unserer internationalen Partnerorganisationen auf der ganzen Welt, wurde viel vorbereitet.

Schon am Vortag versammeln sich 54 ehrenamtlich Helfende im Jugendhaus Maria Einsiedel, um Kabel auf zu rollen, Tische zu stellen, Blumen zu verteilen, die Snacks für Läufer und Läuferinnen vorzubereiten, die Hüpfburg aufzubauen und die Laufbahn abzustecken. Am Abend dann gab es für alle Lagerfeuer, Marshmallows und Stockbrot. Einige spielten Volleyball oder Gesellschaftsspiele.

Am nächsten Tag ging die Party richtig los: Mit einem Open Air Festgottesdienst starteten wir in den Tag und die Band spielte viele Lieder. Cris Zimmermann predigte zum Thema Gemeinschaft und gerade das schien zu sein, was vielen in der langen Corona-Zeit fehlte. Nach dem schönen Gottesdienst meldeten sich alle Teilnehmenden zum Lauf an und gingen an den Start. Motiviert begann der Countdown und auf LOS, stürmten sie alle auf die Laufbahn: wild entschlossen, so viele Kilometer wie möglich und damit so viel Geld wie es nur geht, für die Partnerorganisation ihrer Wahl zu erlaufen.

Schweiß tropfte bei 25 Grad und praller Sonne, Wasserbomben flogen, die Stimmbänder wurden beim Anfeuern ausgereizt und es wurde wild geklatscht und gejubelt. Für alle schienen diese 60 Minuten besonders zu sein.

Und nach dem Lauf war es noch lange nicht zu Ende: Während die einen auf der Laufbahn geschwitzt haben, haben sich die anderen vor die heißen Grills gestellt und über 200 Würstchen und Steaks gegrillt. Zusammen mit Nudelsalat sowie Brötchen haben wir nach dem Lauf mit leckerem Essen gefeiert und mit Apfelschorle und Co. auf den Erfolg angestoßen. Insgesamt wurden an diesem Tag über 24.000,- Euro gesammelt und wir wollen an alle Laufenden, Spendenden, Helfenden und Teilnehmenden unseren Dank richten: Ihr bringt Himmel auf Erden!

GOOD NEWS

HIER KOMMEN GUTE NEUIGKEITEN FÜR DICH!

Valentino Wintersohl wurde als neues Familienmitglied in die Frankfurter Community eingesegnet.

Unsere liebe Familie Vero und Simon Ronsdorf ist nun zu dritt. Am 09.06.2021 konnten sie Ida Noemi Ronsdorf kerngesund und zuckersüß begrüßen. Mit Jesaja 52,7 im Herzen wurde sie am 04.07. mit einem Segnungsgottesdienst als Teil der Gemeinde willkommen geheißen und wird seitdem von jedem heiß und innig gekuschelt und geliebt. Wir freuen uns, die ganze Familie als festen und jetzt auch jüngsten Teil unserer Gemeinde zu haben.

Am 15. August durften wir, auf einem wunderschön gelegenen Gartengrundstück direkt am Rheinufer in Biebrich, ein ganz besonderes Highlight für unsere Community erleben. Wir hatten die Gelegenheit den Sohn von Magdalena und Chris Kreuzberger im Rahmen eines Gottesdienstes zu segnen. Cris Zimmermann ging in seiner Predigt auf eine Geschichte aus dem Leben von König David ein, da dieser Namensvetter vom Sohn der Kreuzbergers ist. Die Bibelstelle aus 1. Samuel 24:1-8 war eine passende Darstellung davon, was im Vers “Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse durch das Gute!” (Römer 12, 21) zum Ausdruck gebracht wird, der als Segensspruch von den Eltern für ihren Sohn ausgewählt wurde.

GEBETSANLIEGEN

WIR FREUEN UNS SEHR, WENN IHR ZEIT UND LUST HABT, FÜR DIE KONKRETEN ANLIEGEN BEI KIRCHE IN AKTION ZU BETEN. HIER SIND EINIGE PUNKTE, DIE UNS KONKRET AM HERZEN LIEGEN.

_DARMSTADT

Wir haben guten Neuigkeiten: Unser Team wächst! Deshalb sind wir auf der Suche nach einem neuen Büro in der Darmstädter Innenstadt. Wir beten, dass Gott uns Wege aufzeigt, eine gute Location zu finden.

_FRANKFURT

Wir beten für offene Türen im Bahnhofsviertel, um ein Missionszentrum eröffnen zu können. Außerdem beten wir für die Möglichkeit, ein neues Good Coffee dort mit einzubinden oder für dieses eine weitere eigenständige Location finden zu können.

_MAINZ

In unserer Predigtserie „be it. our vision.“ wollen wir uns neu Gedanken über unsere Vision vom Himmel auf Erden machen. Es gab viel Bewegung und viel Veränderung und es gibt aktuell einige, die neu nach ihrer Vision und ihrem Platz im „Reich-Gottes bauen“ suchen. Wir beten dafür, dass sie das finden und wir als Gemeinde unter neuer Leitung, mit frischer Vision voll durchstarten können. Aber nicht nach unserer Idee und unserem Willen, sondern so wie Gott sich unsere Arbeit vorstellt. Dafür bitten wir um die Erfüllung und Führung des Heiligen Geistes.

_OFFENBACH

Da Robert und Krystal ihren Missionsschwerpunkt nach Wiesbaden verlegen, wollen wir Gott bitten, neue Teammitglieder zu unserem Offenbacher Team hinzuzufügen. Außerdem wollen wir für seinen Segen beten für die beiden in ihrem neuen Lebensabschnitt. Darüber hinaus wollen wir im Café eine neue Reihe von Veranstaltungen starten und wir suchen eine Wohnung für Jana in Offenbach - Das sind viele Baustellen, für die wir beten möchten.

_WIESBADEN

Unser großes Gebetsanliegen diesen Monat ist, dass in Afghanistan Frieden einkehrt und Wahrung von Menschenrechten, Barmherzigkeit und Gnade in allen Regionen einzieht.

ANKÜNDIGUNGEN UND TERMINE
VERANSTALTUNGEN

_KIRCHE IN AKTION FREIZEIT
Nach der langen Zeit der Pandemie freuen wir uns wahnsinnig darauf, dass wir endlich wieder eine FREIZEIT veranstalten können. Vom 28. Dezember bis zum 31. Dezember wollen wir als geistliche Familie das Jahr 2021 reflektieren und hören was Gott getan hat, um ermutigt in das Neue Jahr starten zu können. Melde dich dazu gerne hier an.

_ OBDACHLOSEN IM ALLTAG BEGEGNEN
Untermalt von persönlichen Geschichten berichten wir über Gründe der Obdachlosigkeit, das Leben auf der Straße und Hilfsangebote für Personen in prekären Lebenslagen. Melde dich gerne kostenfrei zum WORKSHOP an.

_GEBURTSTAG IN OFFENBACH
Am 24.Oktober findet der GEBURTSTAGS-GOTTESDIENST für Kirche in Aktion Offenbach im Good Coffee Offenbach statt und wir würden uns freuen, wenn viele von euch dabei sind und mitfeiern!

_NOVEMBER IM GOOD COFFEE FRANKFURT
Unser geliebtes Café am Nibelungenplatz ist nur noch bis Ende November 2021 geöffnet. Um den Ort und diesen Ort noch mal zu feiern planen wir eine ABSCHLUSSWOCHE für Ende November. Wenn du noch Fotos oder Geschichten aus deiner Zeit im Awake / Good Coffee teilen willst, schicke sie einfach per Mail an hanna.wenz@kircheinaktion.de

_ONLINE EVENTS
Momentan gibt es keinen Online-Gottesdienst, da wir eine besondere Videoreihe für euch vorbereiten. Das neue Format LICHTBLICK findest du bald Sonntags in der Pre-Primetime um 19:30 Uhr auf YouTube. Dort gibt es neben theologischen Inhalten auch persönliche Geschichten rund um unsere Projekte. Außerdem findet unser Kinder-Programm EINTAUCHEN auch wieder alle zwei Wochen um 10:30 Uhr auf YouTube statt.

_GOTTESDIENSTE
In jeder Stadt werden PRÄSENZVERANSTALTUNGEN stattfinden. Für alle Infos dazu kontaktiere deine City-Pastorin oder deinen City-Pastor oder schaue in den jeweiligen Städte-Kalendern oder auf den Social-Media-Seiten nach.

HIMMEL AUF ERDEN

Impressum: Herausgeber: Kirche in Aktion e.V. Redaktion: Marie Christin Eckel Lektorat: Felix Breidenstein Layout: Marie Christin Eckel, Jana Seifert

Kirche in Aktion e.V.
Brönnerstraße 9
60313 Frankurt

info@kircheinaktion.de
www.kircheinaktion.de
+49 (0) 69 42 69 07 05

IBAN: DE84 5206 0410 0004 0047 87
BIC: GENODEF1EK1
Evangelische Bank